

AZ:

Drucksache Nr.: 0380/2008/DS

=====

Beratungsfolge	Termin	Status	Behandlung
Bau-, Planungs- und Umweltausschuss	25.06.2009	Ö	Endg. entsch. Stelle

Berichterstatter:

OBM / Erster Stadtrat

Verhandlungsgegenstand:

**Maßnahmen der Stadterneuerung in der
Innenstadt am Kleinflecken**

**- Vorstellung des Standes der Planungen
zur Umgestaltung des Kleinfleckens**

Antrag:

1. Dem Entwurf zur Umgestaltung des Kleinfleckens wird zugestimmt.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, die Durchführung der Baumaßnahme vorzubereiten.

Finanzielle Auswirkungen:

Ausgaben aus dem Treuhandvermögen

Begründung:

Dem Bau-, Planungs- und Umweltausschuss wurde in der Sitzung am 07.05.2009 der Vorentwurf zur Umgestaltung des Kleinfleckens vorgestellt und den Grundzügen des Vorentwurfs wurde zugestimmt.

Entsprechend dem Beschluss wurde die Planung im Rahmen der Sitzung des Stadtteilbeirats Stadtmitte am 27.05.2009 der Öffentlichkeit vorgestellt. An dieser Sitzung nahmen ca. 120 Bürgerinnen und Bürger teil. Die Diskussion zu dem vorgestellten Entwurf verlief durchaus kontrovers und spiegelte die Vielfalt der Interessen der Anwohnerinnen und Anwohner sowie der Einzelhändler und der Marktkaufleute wieder.

Wesentliche Anregungen zu dem vorgestellten Entwurf werden nachfolgend zusammengefasst und dazu Stellung genommen.

Anregung:

Der Umgestaltungsplanung sollte der Entwurf von Stadtbaurat Junglów von 1906 zu Grunde gelegt werden.

Stellungnahme:

In der Nachkriegszeit und jüngsten Vergangenheit ist die bauliche Umgebung des Kleinfleckens tiefgreifend überformt und verändert worden. Auf diese Entwicklung nimmt die Planung Bezug. Gegenüber dem Entwurf von Junglów hat sich die Größe des inneren und damals durch Rasenflächen strukturierten Platzes erheblich reduziert. Der Entwurf von 1906 nahm in besonderer Weise Bezug auf die Friedenseiche und ein nicht mehr vorhandenes Denkmal. Nutzungen, die Anfang des letzten Jh. keine Rolle bei der Gestaltung des Platzes spielten (öffentliche Parkplätze, Wochenmarkt) sind inzwischen Teil der Platznutzung. Die den Innenbereich rahmenden und heute noch rudimentär erhaltenen Baumpflanzungen des Junglów-Entwurf finden sich als Motiv im aktuellen Entwurf wieder.

Anregung:

Ein höherer Anteil an Grünflächen sollte in dem Entwurf berücksichtigt werden. Der Kleinflecken soll durch die Materialwahl nicht zu einer „Steinwüste“ werden.

Stellungnahme:

Die Wahl der Materialien, die zum Einsatz kommen, orientiert sich an vorhandenen Oberflächen und für Neumünster typischen Materialien. Ein Mindestmaß an Versiegelung ist durch die geplanten Nutzungen vorgegeben. Die neuen Baumpflanzungen, die den Platzinnenbereich rahmen, und die Oberflächen in Form von Rasen und wassergebundener Decke im Innenbereich stärken die Grünanteile des Platzes.

Anregung:

Die Reduzierung von Parkplätzen führt zu Attraktivitätsverlust der Stadthalle. Bei voller Be-
spielung dieser wäre kein ausreichendes Parkplatzangebot vorhanden. Die Zahl der Parkplätze soll in vorhandener Zahl erhalten bleiben, um den Einzelhandel in der Innenstadt zu stärken.

Stellungnahme:

Die vorhandenen Parkplätze (250) werden derzeit zu einem großen Teil (ca. 25 – 50 %) von Dauerparkern genutzt. Die Zahl der Parkplätze (öffentliche Flächen) wird etwa halbiert (118).

Im Umfeld des Kleinfleckens befinden sich im Radius von 300 m ca. 1300 öffentliche Parkplätze – ebenerdig, in Tiefgaragen bzw. Parkhäusern, bewirtschaftete und unbewirtschaftet. Die Reduzierung der Stellplätze zu Gunsten einer freien Platzmitte, die Aufenthaltsqualitäten bietet, ist die planerisch Umsetzung der in der Planungswerkstatt geäußerten Anregungen und Wünsche und die neue Qualität des Kleinfleckens.

Anregung:

Im Innenstadtbereich gibt es ausreichend Parkplätze, so dass auf Parkplätze auf dem Kleinflecken zukünftig verzichtet werden könnte.

Stellungnahme:

Auf dem Kleinflecken werden u. a. notwendige Stellplätze für den Handel, die Stadthalle und das Museum Tuch + Technik bereitgestellt. Diese und weitere den Besucherinnen und Besuchern der Innenstadt zur Verfügung stehende Parkplätze sollten auch zukünftig erhalten bleiben und das Angebot an Parkplätzen in der Innenstadt abrunden.

Anregung:

Der Entwurf würde nicht ausreichend Fläche zur Unterbringung des Wochenmarktes in seiner derzeitigen Größe bieten.

Der Wochenmarkt soll weiterhin auf dem Kleinflecken stattfinden.

Stellungnahme:

Die Planung berücksichtigt die Möglichkeit, den Wochenmarkt in dem heutigen Umfang auf dem Kleinflecken durchzuführen und sieht eine entsprechende technische Ausstattung vor.

Anregung:

Durch die Umgestaltung sollen auch Abstellmöglichkeiten für Fahrräder entstehen

Stellungnahme:

Abstellmöglichkeiten für Fahrräder werden im Rahmen der Umgestaltung in ausreichendem Maße berücksichtigt.

Außerdem wurde die Verwaltung beauftragt, mit den Marktverantwortlichen ein Gespräch zu führen, um ein Meinungsbild hinsichtlich einer möglichen Verlegung des Wochenmarktes vom Kleinflecken auf den Großflecken zu bekommen. Dieses Gespräch fand am 20.05.2009 mit einem Vertreter des Landesverbandes der Schausteller und Marktkaufleuten Schleswig-Holstein e. V. sowie dem Fachdienst Allgemeine Ordnungsangelegenheiten statt. In diesem Gespräch wurden die Vor- und Nachteile eines Wochenmarktes auf dem Klein- bzw. Großflecken erörtert (Protokoll siehe Anlage).

Der vorliegende Entwurf baut auf dem Vorentwurf auf und entwickelt die Grundzüge der Planung weiter.

Der Entwurf zur Umgestaltung des Kleinfleckens sieht eine Zonierung des Platzes vor, in dessen Mitte sich ein verkehrsfreier Bereich befindet, der durch neue Baumpflanzungen und den Straßenraum von den Hausvorzonen räumlich getrennt ist. Die nordöstliche Baumreihe rückt weiter in die Mitte des Platzes und gibt den Blick vom Durchgang zwischen Stadthalle und Museum Tuch + Technik auf den Turm der Vicelinkirche frei. Damit vergrößert sich die Tiefe des Gehwegs vor den Gebäuden Kleinflecken Nr. 23 bis 37 und steigert die Attraktivität der Gewerbeflächen im Erdgeschoss.

Die Friedenseiche, die Gildeeiche sowie die Eichen und die Kastanie an der Südspitze des Platzes bleiben erhalten und werden in das Umgestaltungskonzept einbezogen.

Durch die Umgestaltung mit den unterschiedlichen Nutzungsanforderungen und zur Aufwertung der Aufenthaltsqualität auf dem Platz verbleiben ca. 118 Parkplätze. Diese werden auf der nordöstlichen Platzseite beidseitig in Senkrechtaufstellung und auf der südwestlichen Seite in Längs- und Senkrechtaufstellung angeordnet. Die Parkplätze sollen bewirtschaftet werden.

Die Haupteinschließung des Platzes ist über die vorhandene Anbindung an den Schleusberg vorgesehen. In einer Richtung kann der Platz umfahren werden. Vor dem Museum kreuzt die Erschließung den Platz. Gegenüber dem Vorentwurf wird aus verkehrstechnischen Gründen auf eine senkrechte Anbindung an den Schleusberg verzichtet. Außerdem werden mit dieser Lösung 11 Parkplätze gewonnen.

Durch seine großzügige Gestaltung und Möblierung mit Sitzgelegenheiten bietet der Platzinnenbereich die Möglichkeit zum Verweilen. Die Flächen werden tlw. als wassergebundene Decke aufgeführt und um ein begehbare Fontänenfeld ergänzt.

Die Planung berücksichtigt die Marktfähigkeit des Platzes. Die Aufstellflächen für die Verkaufsstände orientieren sich im Umfang an der heutigen Kapazität auf dem Platz. Dabei bleibt der Platzinnenbereich auch während des Marktbetriebes frei.

Als Oberflächenmaterialien kommt Klinker im Gehwegbereich, das vorhandene Natursteinpflaster im Straßenraum (die Fugen werden besonders verfüllt, um den Gehkomfort zu erhöhen) und geschnittener Granit für die Parkplätze und Wege im Platzinnenbereich zum Einsatz.

Der Platz wird mit neuer Beleuchtung ausgestattet. Die Herstellung von Fahrradabstellmöglichkeiten ist vorgesehen.

Für die Umsetzung der Planung stehen 1,5 Mio. € aus Städtebauförderungsmitteln zur Verfügung. Der Eigenanteil aus Haushaltsmitteln beträgt ca. 10 % (150.000,00 €), so dass insgesamt 1,65 Mio. € eingesetzt werden können.

Der Naturschutzbeirat hat den Planentwurf grundsätzlich begrüßt.

Nach der Beschlussfassung wird die Umgestaltungsplanung dem Innenministerium zur Zustimmung vorgelegt sowie die Ausführungsplanung erarbeitet. Auf dieser Grundlage dann die Ausschreibung vorbereitet wird. Dabei werden voraussichtlich Bauabschnitte gebildet.

Der Bau-, Planungs- und Umweltausschuss wird über den jeweiligen Sachstand informiert.

In Vertretung

Arend
Erster Stadtrat

Anlage:

- Vorentwurf
- Entwurf
- Ergänzende Planunterlagen
- Gesprächsvermerk mit Marktkaufleuten
- Niederschrift der Bürgeranhörung